

Ortswüstung Sand

untergegangene Ortschaft in der Wahner Heide

Schlagwörter: [Siedlung](#), [Ortswüstung](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Troisdorf

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der Bereich um das heutige (Troisdorf-) Altenrath auf der historischen Karte der preußischen Uraufnahme von 1836-1850. Links im Kartenausschnitt ist noch die untergegangene ehemalige Siedlung Sand zu sehen.
Fotograf/Urheber: GeoBasis NRW



An der Alten Kölner Straße befand sich bis 1915 der Ort Sand. Er wurde im Zuge des Ausbaus des Truppenübungsplatzes aufgegeben, die Bewohner in die neugegründeten [Rambuschsiedlung](#) umgesiedelt. Zu Ende des 19. Jahrhunderts erfuhr der Ort einen enormen Siedlungsaufschwung durch die „[Grube Versöhnung](#)“, was deutlich – durch Kartenvergleiche – an der Zunahme der Hofstellen zwischen 1845 und 1895 zu erkennen ist.

Entlang der Alten Kölner Straße sind die ehemaligen Hausstellen noch im Gelände sichtbar als kleine Wäldchen, die in unregelmäßigem Abstand an der Straße zu finden sind. Ein guter Überblick über das Gelände bietet sich bei der Betrachtung vom Hühnerbruch aus Richtung Nordwesten.

(Alexandra Lehmann / LVR-Umweltamt 2003)

Heute sind die wenigen Überreste der ehemaligen Siedlung Sand nur noch schwer auszumachen; Sticht schreibt 2005: „*Wenn man aus dem Waldmantel der Tongrube heraustritt, steht man auf den Altenrather Wiesen, dem ehemaligen Altenrather Ortsteil 'Sand'. Unmittelbar an der Alten Kölner Straße finden sich noch wenige Fundamentreste der ehemals über 50 Fachwerkhäuser, die 1914/15 der Erweiterung des Truppenübungsplatzes weichen mussten.*“

Auf dem neben der [Altenrather Pfarrkirche](#) gelegenen Friedhof sind nördlich der Kirche zahlreiche ältere Grabsteine aufgestellt, die ihren Inschriften nach von der ehemaligen Ortschaft Sand stammen. Unklar bleibt dabei, ob es im Bereich Sand einen eigenen Friedhof gegeben hat und die Grabsteine nach der Aufgabe von Sand im Jahr 1915 hierhin transloziert wurden.

Das gleiche Schicksal wie Sand erlitt 1915 u.a. auch der etwas weiter nördlich gelegene [Weiler Boxhohn](#).

Lage

Auf den historischen Karten der *Topographischen Aufnahme der Rheinlande* (1801-1828) finden sich bei der Lagebezeichnung „Auf den Sand“ etwa zwölf Haus- beziehungsweise Hofstellen. In der zwischen 1836 und 1850 erarbeiteten *Preußischen Uraufnahme* und auf den Blättern der *Preußischen Neuaufnahme* (1891-1912) – nun als Ortslage „Sand“ verzeichnet – ist deren Anzahl erkennbar angewachsen. Auf den topographischen Karten *TK 1936-1945* ist die Siedlung dann bereits nicht mehr

auszumachen (vgl. Kartenansicht).

(Christoph Boddenberg / Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Literatur

Groten, Manfred; Johaneke, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273, 3. völlig neu bearbeitete Auflage. S. 1010-1011, Stuttgart.

Sticht, Holger Maria (2005): Natur- und Kulturführer Wahner Heide (2. Auflage). S. 96, Düsseldorf.

Ortswüstung Sand

Schlagwörter: Siedlung, Ortswüstung

Ort: 53844 Troisdorf - Altenrath

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Ende 1915

Koordinate WGS84: 50° 51 28,69 N: 7° 11 5,38 O / 50,85797°N: 7,18483°O

Koordinate UTM: 32.372.246,03 m: 5.635.600,61 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.583.468,18 m: 5.636.515,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ortswüstung Sand“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-16202-20110909-11> (Abgerufen: 24. September 2020)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

